



WOHNZIMMER-SERVICE # 4 - PREDIGT

"Aber wer sagst du, dass ich bin?" (Matthäus 16: Vers 15)

In den Evangelien ist Jesus immer auf einer Reise. Diejenigen, die ihn begleiten, verstehen oft nicht, wohin er geht. Dennoch sind sie von dem Gedanken angezogen, weiterzumachen, ihr Leben mit seinem zu verbinden und an dieser Reise teilzunehmen. Wenn es jedoch um den Moment der intensivsten Herausforderung geht, werden sich selbst die meisten seiner engsten Anhänger abwenden. Aber in der Momentaufnahme der Zeit, die wir im heutigen Evangelium sehen, ist die Reise in vollem Gange und nimmt Fahrt auf, während die Menschen überall fragen, wer dieser Jesus wirklich ist.

Sie können sich Debatten an Esstischen vorstellen. Könnte er Elia gewesen sein, von dem das jüdische Volk glaubte, dass er wiederkommen würde? Oder einer der anderen Propheten? Oder ist er nur ein verrückter Rabbiner, der mit seiner charismatischen Persönlichkeit Menschen in die Irre führt?

Dann hören wir, wie Jesus den Jüngern den Spieß umdreht, während er sie fragt, was die Menschen sagen. Dies wird zum Moment der Wahrheit, wenn er sagt: Egal, was andere Leute sagen - was ist mit euch? Wer sagt IHR, dass er ist?

Sie haben Gleichnis nach Gleichnis gehört; sie haben ihn sogar auf dem Wasser laufen sehen; Also wer ist er? Dieser Jesus, der in ihr Leben gekommen ist und alles auf den Kopf gestellt hat?

Es ist Peter, der antwortet. Wer weiß eigentlich, ob Peter sich dessen schon eine Weile sicher war oder ob er gerade in diesem Moment die Erkenntnis erlangt hat? Wer weiß, welchen Mut er braucht, um die Worte zu sagen? Die Bibel gibt uns diese Details nicht. Es gibt uns das „rohe Fleisch“ der Wahrheit und lädt uns ein, zu antworten, wie wir wollen. Peters Aussage ist einfach und klar:

"Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes."

Es ist ein Wendepunkt, ein Schritt des Glaubens, der einen neuen Weg eröffnet. Jesu Worte weisen auf die Zukunft hin, in der Gottes Kirche auf dem „Felsen“ des Glaubens aufgebaut wird, zu dem Petrus trotz all seiner Schwächen geworden ist.

Und der heilige Petrus ist ein Fels, ein Fels, der fest genug ist, um die Grundlage für das große Werk Christi, die Kirche, zu schaffen.

Wie konnte Petrus oder sein Glaube so groß sein? Dies ist derselbe Petrus, der im Evangelium der letzten Woche wollte, dass Jesus die verzweifelte Kanaaniterin wegschickt, weil „sie uns immer wieder anschreit“.

Dies ist derselbe Petrus, der versucht hatte, auf dem Wasser zu gehen und fast ertrunken wäre - und Christus sagte zu demselben Petrus: „Du der wenig glaubt, warum hast du gezweifelt?“.

The Revd Stan Evans

Camino de las Cuestas 5c | 35572 Tias

Email: revdstanevans@gmail.com | T: +34 928 514241



ANGLICAN PARISH
ST. LAURENCE IN LANZAROTE

Dies ist derselbe Petrus, der in der Woche zuvor zu den Jüngern gehörte, die die Menge wegschickten und sie Essen für sich selbst kaufen ließen.

Dies ist derselbe Petrus, der ständig etwas falsch zu machen scheint. Später leugnet er Christus dreimal bei der Kreuzigung - und dann muss Christus nach der Auferstehung dreimal die Frage an Jesus stellen: „Simon Petrus, liebst du mich?“, Und dann ruft ihn Christus mit den Worten „Folge mir nach“.

Der arme Petrus versteht es in vielerlei Hinsicht falsch - er stolpert und stolpert ständig. Er versteht es oft falsch, auch später im Leben. Er gibt die falschen Antworten, er kommt auf dumme Ideen und er stolpert leicht über die Steine und Hindernisse, die auf seinem Lebensweg verstreut sind.

Aber schließlich ist es nicht sein eigenes Urteil, sein eigenes Fehlurteil, das ihn als etwas Besonderes auszeichnet. Nein, es ist sein Glaube, sein grundsolider Glaube.

Trotz all seiner menschlichen Versäumnisse, trotz seines oft taktlosen Verhaltens, trotz all seiner Schwächen kann er sagen, wer Christus für ihn ist. Er hat einen einfachen, grundsoliden Glauben, der in dieser einfachen direkten Aussage zusammengefasst ist: "Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes".

Petrus ist zum großen Symbol der Einheit in der Kirche geworden, indem er seine Autorität im Dienst der Einheit eingesetzt hat.

Dieses Werk der Einheit ist praktisch im zweiten Brief von Petrus zu sehen, in dem er an die Wahrheit des Evangeliums erinnert:

„Aber du bist ein auserwähltes Volk, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk, das Gott gehört, und du bist berufen, die gute Nachricht von dem zu verkünden, der dich aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen hat. Früher warst du kein Volk, jetzt bist du das Volk Gottes. Früher hattest du keine Barmherzigkeit erhalten, jetzt hast du Barmherzigkeit erhalten.“

Lasst uns alle zu lebendigen Felsen werden, zu denen, die glauben, mit einem festen Glauben, der unbeweglich und standhaft ist. Vereint - und lasst dieses Werk der Einheit etwas sein, das heute bei der Arbeit praktisch zu sehen ist. Petrus fungiert als der große Vereiner, derjenige, der die verschiedenen Fraktionen zusammenhält, derjenige, der als erster diejenigen verteidigt, die von Gott die Mission erhalten haben, das Evangelium zu verbreiten. Er macht seinem neuen Namen alle Ehre; Er ist wirklich ein Fels.

Lasst uns mit jeder Faser unseres Seins nach demselben Glauben streben.

Amen.